

2.5.



gegründet 1867

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Freitag, 1. März 1985

Blatt 491

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Schon 13.000 Schlaglöcher beseitigt
(rosa) Überreichung von Rettungs- und Ehrenmedaillen
Groß-Enzersdorf für Dotation der Lobau
Wiener Kindertelefon ab sofort für ganz Österreich
Hofmann: Umfassende Information über neue
Wohnbauverordnungen

Nur
über FS: Haus wegen Gasgebirgen evakuiert

Schon 13.000 Schlaglöcher beseitigt

=++++

2 #Wien, 1.3. (RK-KOMMUNAL) Montag früh wurde die diesjährige "Aktion Frostaufbrüche" gestartet, Donnerstag abend waren auf den Wiener Straßen bereits mehr als 13.000 Schlaglöcher beseitigt. Der Aufruf des Wiener Bautenstadtrates, Frostschäden der städtischen Straßenverwaltung bekanntzugeben, war sehr erfolgreich. Stadtrat Roman RAUTNER: "Ich danke allen Wienerinnen und Wienern, die uns über Frostaufbrüche informiert haben, für die aktive Mitarbeit. Je eher wir eine Schadensmeldung erhalten, umso schneller kann eines der 22 Reparaturteams den Schaden beheben."#

Auch wenn die Frostaufbrüche zu dieser Jahreszeit aus technischen Gründen nur provisorisch geschlossen werden können, ist es aus Gründen der Verkehrssicherheit doch sehr wichtig, Schlaglöcher so schnell wie möglich zu beseitigen. Die endgültige Sanierung der Frostschäden erfolgt dann in der wärmeren Jahreszeit.

Meldungen über Frostschäden nimmt der Journaldienst der Magistratsabteilung 28 Montag bis Freitag von 8 bis 13 Uhr entgegen: Telefon 46 16 91. Von 13 bis 15 Uhr steht die Kanzlei der MA 28 zur Verfügung: Telefon 46 16 91, Klappe 224 Durchwahl. (Schluß) sc/bs

NNNN

Überreichung von Rettungs- und Einsatzmedaillen

=++++

3 Wien, 1.3. (RK-KOMMUNAL) Im Steinernen Saal des Wiener Rathauses überreichte Freitag Personalstadtrat Friederike SEIDL an zwei Polizeibeamte und zwei Bedienstete der MA 45 Rettungsmedaillen des Landes Wien sowie an zwei Mitarbeiter der MA 48 Einsatzmedaillen des Landes Wien.

Die Rettungsmedaillen des Landes Wien erhielten:

Bezirksinspektor Leopold JUST für die Rettung von Menschen aus einer brennenden Wohnung; Inspektor Rudolf LURGER barg einen Mann von den U-Bahn-Gleisen und stoppte den heranrollenden U-Bahn-Zug. Franz SCHRAMM und Herbert TITZ sind Bedienstete der MA 45 - Wasserbau. Sie retteten eine 75jährige Frau vor dem Ertrinken in der Donau.

Die Einsatzmedaillen des Landes Wien erhielten:

Otto BOINDL und Karl PROCHAZKA, Bedienstete der MA 48, Stadtreinigung und Fuhrpark, kamen einer Frau zur Hilfe, die vor ihrem Haustor überfallen wurde. Dann hielten sie den Täter fest, bis die Polizei eintraf.

Stadtrat Seidl dankte den Ausgezeichneten für Mut und Einsatzbereitschaft. Ohne auf die Gefahr für das eigene Leben zu achten, haben sie sich für Menschen in Gefahr eingesetzt. Sie sei besonders stolz darauf, sagte Seidl, daß es sich bei den Rettern um öffentliche Bedienstete handelt. (Schluß) lei/ko

NNNN

Groß-Enzersdorf für Dotation der Lobau

=++++

4 Wien, 1.3. (RK-KOMMUNAL) Für das von der Stadt Wien erarbeitete Projekt der Bewässerung des Altarmsystems der Lobau sprachen sich der Bürgermeister von Groß-Enzersdorf Herbert SIVEC und der Finanzreferent der niederösterreichischen Gemeinde Freitag bei einem Gespräch mit Umweltstadtrat Helmut BRAUN und Dipl.-Ing. Gerhard WEBER von der Wasserbauabteilung aus. Groß-Enzersdorf erwartet sich von der Dotation der Lobau ebenfalls eine Anhebung des Grundwasserspiegels und ist daher besonders an der Realisierung des Projekts interessiert.

Umweltstadtrat Braun sicherte dem Bürgermeister von Groß-Enzersdorf zu, daß Wien mit größter Intensität an der Verwirklichung arbeite: derzeit wird das Detailprojekt erstellt, die Stadt Wien möchte noch heuer mit der Dotration beginnen. (Schluß)
hs/bs

NNNN

Wiener Kindertelefon ab sofort für ganz Österreich
 Utl.: Gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für Familie,
 Jugend und Konsumentenschutz und der Stadt Wien

=++++

5 #Wien, 1.3. (RK-KOMMUNAL) Im Rahmen der Bemühungen, die Gewalt gegen Kinder und Jugendliche einzudämmen, bietet das Wiener Kindertelefon ab sofort Rat und Hilfe für Familien in ganz Österreich an. Durch entsprechende finanzielle Unterstützung des Familienministeriums kann die Aktion Notruf 31 66 66, die in Wien bereits seit Oktober läuft, auf alle Bundesländer ausgedehnt werden. Dies kündigte Bundesminister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER und Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL Freitag in einem Pressegespräch an.#

Ab 1. März 1985 wird das Wiener Kindertelefon von 12 bis 21 Uhr mit Psychologen und Sozialtherapeuten besetzt sein. Während der Nacht und an Wochenenden und Feiertagen gibt es wie schon bisher einen Journaldienst, der ebenfalls in der Lage ist, bei akuten Fällen von Kindesmißhandlung konkret zu helfen, etwa durch Kontaktaufnahme mit den örtlichen Stellen.

Zwtl.: Fragen ist besser als schlagen

Auslösender Faktor für die Mißhandlung von Kindern und Jugendlichen ist eine Reihe von Problemen, die sich aus Schwierigkeiten bei der Erziehung, sozialen und familiären Belastungen ergeben. Die Beratung durch einen Fachmann (oder eine Fachfrau) kann oft verhindern, daß es zu Kurzschlußhandlungen kommt. Familienministerin Fröhlich-Sandner und Familienstadtrat Ingrid Smejkal appellieren daher an österreichische Familien, die in Schwierigkeiten sind, das Kindertelefon anzurufen und sich auszusprechen. Gewalt löst keine Probleme, sie verstärkt sie nur.

Zwtl.: Bewußtseinsbildung und legistische Maßnahmen durch konkrete Hilfe ergänzen

So wichtig legistische Maßnahmen (Jugendwohlfahrtsgesetz, ABGB) und Bewußtseinsbildung sind, um die Gewalt gegen Kinder einzudämmen, so wichtig ist im Einzelfall konkrete Hilfe. Gerade Menschen, die sich Kindern gegenüber zu Gewalthandlungen hinreißen lassen, sind eher bereit, sich einer anonymen Telefonberatung anzuvertrauen. Zumindest der Erstkontakt mit Beratungseinrichtungen ist auf diesem Weg leichter möglich, da die Schwellenangst weitgehend wegfällt. Wer aus Kostengründen keine Überlandgespräche auf eigene Rechnung führen kann, wird auf Wunsch von den Mitarbeitern des Kindertelefons zurückgerufen. (Forts. mgl.) je/bs

**INTERNATIONALES
 JAHR
 DER JUGEND
 IN WIEN**

Hofmann: Umfassende Information über neue Wohnbauverordnungen
=++++

6 #Wien, 1.3. (RK-KOMMUNAL) Die neuen Wohnbauverordnungen werden im Lauf des Monats März in Kraft treten (der genaue Termin steht derzeit noch nicht fest). Über die Förderungsmöglichkeiten, welche die neuen Verordnungen bieten, wird es eine umfassende Information geben. Dies kündigte Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN am Freitag in einem Pressegespräch an. Noch im März wird eine neugeschaffene Informationsstelle des Stadterneuerungsfonds zunächst in ein provisorisches Lokal im Wohnungsberatungszentrum der Stadt Wien einziehen. Die Fachbeamten in den zuständigen Magistratsabteilungen werden derzeit eingeschult. Auch die Gebietsbetreuungen in den Stadterneuerungsgebieten werden über die neuen Möglichkeiten informieren. Außerdem gibt es, wie Hofmann erklärte, Gespräche mit Geldinstituten. #

In dem Pressegespräch am Freitag wurde auch über Details der neuen Verordnungen informiert. Während die Neubauförderung auf den bisherigen Erfahrungen aufbauen kann, wird bei der Wohnhaussanierung weitgehend Neuland beschritten. Wichtige Details der künftigen Neubauförderung: Kostensenkungen bewirken in Zukunft keine Reduzierung des Darlehens, sondern kommen voll den Wohnungswerbern zugute. Bei Miet- und Genossenschaftswohnungen wird ein Landesdarlehen von 70 Prozent gewährt (aber keine Annuitätenzuschüsse), während bei Eigentumswohnungen Annuitätenzuschüsse gegeben werden. Erstmals wird bei Eigentumswohnungen eine Bausparkassenfinanzierung einbezogen. Bei dieser Variante gibt es neben den Annuitätenzuschüssen auch ein Darlehen. Die Anfangsbelastung wird sich bei Miet- und Genossenschaftswohnungen auf ca. 27 Schilling/Quadratmeter, bei Eigentumswohnungen auf 32 Schilling/Quadratmeter belaufen. Die Regelung bei der Wohnhaussanierung ist auf reine Annuitätenzuschüsse zu Darlehen mit zehnjähriger Laufzeit ausgerichtet. Die "kleine" Wohnungsverbesserung wird weitergeführt, allerdings in den Förderungssätzen modifiziert. So beträgt der Annuitätenzuschuß bei Anhebung der Kategorie 60 Prozent und in manchen Fällen bis zu 80 Prozent (gegenüber derzeit 40 Prozent), während er beim Einbau von Wärmeschutzfenstern von 40 auf 20 Prozent reduziert wird. Künftig wird es bei Sanierungsmaßnahmen auch in Altbauten die Möglichkeit der Wohnbeihilfe geben. (Schluß) ger/gg